

Steckbrief. Es ist ein bey den hiesigen Gerichten zur Haft gebrachter Mensch, Namens Franz Janke, aus der Frohnfeste zu Weissenberg, in der Nacht vom 4. zum 5. Novbr. a. c. nach dem die Mauer des Gefängnisses und das eiserne Gitter des Fensters durch äußere Hülfe, und das Schloß, womit derselbe an die Wand angeschlossen gewesen, erbrochen worden, mit den Ketten entsprungen. Dieser Mensch, welcher allen Umständen nach zu einer größeren Diebsbande gehört, ist angeblich von Nixdorf in Böhmen gebürtig, ein Leinweber von Profession, einige 50 Jahr alt, mittler Statur, lichtebräunen in ein Band gebundenen Kopfhaares. Bey seiner Entweichung ist er mit einem blauen Tuchrocke, einer braun und weißgepunktten kattunen Ermelweste, einem Barochentbrustlage und schwarzmanschesternen Beinkleidern bekleidet gewesen, übrigens in grau wollenen Strümpfen, ohne andere Fußbekleidung, entsprungen. Derselbe soll sich auch die Namen Anton und Franz Jabne beilegen. Da nun an Wiedererlangung dieses Menschen viel gelegen; als werden alle und jede Civil- und Militair-Obriheiten zur Hülfe Rechtens ersucht, auf vorbeschriebenen Menschen ein wachsames Auge zu haben, selbigen bey dessen Betretung zu arretiren und dem Unterschiedenen, wegen dessen Abholung gegen Erstattung der Unkosten und Ertheilung der gewöhnlichen Reversalien, sofort Nachricht zu ertheilen. Weigersdorf, am 5. Novbr. 1808.

Adelich von Wiedebachsche Gerichten, und

Karl August Wilhelm Bretschel, Justitiar, wohnhaft zu Weissenberg.

Es soll des hiesigen Leinwebers Gottlieb Weickerts Häuslernahrung, welche von den Gerichten 350 Thlr. hoch gewürdert worden ist, bevorstehenden Zwölften December dieses Jahres an hiesiger Gerichtsstelle, wie solches das im Amte Stolpen und in den Gerichten zu Wilthen, Spremberg und alhier öffentlich ausgehangene Subhastations-Patent mit mehrern besagt, an den Meistbietenden verkauft werden, und wird solches daher auch hierdurch zu jedermanns Wissenschaft gebracht. Meyersdorf im Amtsbezirke Stolpen, den 5. November 1808.

Adlich Weynhardtische Gerichten allda.

Johann Heinrich Klengel, Ser. Dir.

Es soll die zu Niedergurig am Spreeflusse gelegene Mahlmühle, mit drey Mahlgängen und einer Graupen- auch Hirse-Stampfe, ingleichen dem dazu gehörigen Inventario, von Walpurg 1809 an, auf Fünf, auch nach Befinden auf Sechs nach einander folgende Jahre, an den Bestbietenden verpachtet werden, und ist dazu der 5. December laufenden Jahres terminlich von Gerichtswegen anberaumt worden. Die Pachtlustigen, welche die Bedingungen zu Niedergurig beim dasigen Ritterguthspachter, auch in Budissin bey Endesgesetztem einsehen können, werden hierdurch veranlaßt, sich am beregten Tage auf dem herrschaftl. Hofe zu Niedergurig an Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun, und den Pachtvertrag mit dem Ritterguthspachter, Herrn Johann Gottlob Kliz, bis auf herrschaftliche Genehmigung, abzuschließen. Seiten des Verpachters wird vorbehalten, unter den Erscheinenden und Bietenden den Annehmlichsten zu wählen. Niedergurig, den 9. Novbr. 1808. Karl Friedrich Emil Behrnauer, Justitiar.

In einer der größten Städte des sächsischen Erzgebirges stehet ein vor einigen Jahren neu erbauter brauberechtigter Gasthof, worinnen 25 Zimmer, 8 Kellern, 1 Tanzsaal, Billard, Stallung für 100 Pferde befindlich, zu welchem überdies noch a.) ein ebenfalls neu erbautes Haus von 8 Stuben, b.) ein Brauhaus, c.) gegen 50 Schfl. Feld und Wiesewachs gehören, mit völligen Meublement, um die Summe von 41172 Thlr. zu verkaufen. — Ferner ist ein Landguth von 17000 Thlr. und ein Vorwerk von 5000 Thlr. in der Gegend von Budissin zu verkaufen. Die speciellen Anschläge, so wie die Kaufsbedingungen, sind bey Endesunterzeichnetem, welcher zum Abschluß der Käufe bevollmächtigt ist, sich jedoch alle Mittelspersonen verbittet, zu ersehen.

Adv. F. A. Schönberg.

Daß auf den 21. dieses Monats 1 Kuh, 2 Ochsen, Wagen, Pflüge, Eggen und anderes Ucker- und Wirtschafts-Geräthe zu Schönau gerichtlich und gegen baare Zahlung versteigert werden soll, wird hiermit bekannt gemacht, von

G. A. Zimmermann, Ser. Dir.

Auf dem Kornmarke ist ein Wohnhaus, mit großem Schüttboden und sehr bequem zum Getreide-Einsetzen, worinne auch Stallung angebracht werden kann, aus freier Hand zu verkaufen. Den gegenwärtigen Besitzer erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Das Kaufmannsgewölbe im goldnen Buche ist zu vermietten.